

Klimapolitik neu denken?



Fachkräfte gesucht!

S. 8 Strom- und Gasnetze:
Regulierung 2.0
Prof. Dr. Christian Theobald
Rechtanwalt und Partner
BBH-Gruppe

S. 16 Die NIS-2-Richtlinie:
Neue Anforderungen
an die Cybersicherheit
Frank Brech
Geschäftsführer
EnBW Cyber Security

S. 26 Expertise und Sach-
kenntnis statt Ideologie
Prof. Dr. Gerald Linke
Vorstandsvorsitzender
DVGW

Ingo Reiniger,
Vorstand
BIL eG



„Die BIL eG erleichtert die Bau- und Planungsprozesse, unterstützt die Kommunikation und setzt sich aktiv für die Veränderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen ein, um am Ende die Sicherheit im Tiefbau zu erhöhen.“

Ingo Reiniger

Die BIL eG – Impulsgeber und Austauschplattform

Leitungsauskunft geht nicht ohne die BIL eG. Was vor acht Jahren als Dienst einer kleinen Gruppe von Betreibern hoch sensibler Infrastrukturen begann, hat sich zu dem anfragenstärksten Dienst in Deutschland mit 63.000 Nutzenden entwickelt. In einem Gastbeitrag für THEMEN!magazin sieht Ingo Reiniger, seit 2024 Vorstand, die BIL eG künftig noch stärker als Impulsgeber und Austauschplattform.

Gegründet als Genossenschaft führender Infrastrukturbetreiber der Medien Gashochdruck, Öl und Chemie, umfasst das BIL-Portal heute alle Sparten von Wind und Strom bis hin zu Kabel und Speichern. Ging es am Anfang nur darum, eine Leitungsauskunft zu erteilen, hat sich der Dialog zwischen Bautätigem und Infrastrukturbetreiber weiter ausdifferenziert. Es sind neue Anfragetypen hinzugekommen, auch die Klassifizierung der Anfrage wird stetig erweitert.

Erweiterte Dienstleistungen: Mehr als nur Leitungsauskunft

Bei der Leitungsauskunft geht es nicht nur darum, Pläne auszutauschen. Die Betreiber wissen dank der detaillierten Anfragen genau, welche Baumaßnahmen in ihrem Zuständigkeitsbereich geplant sind, wann und in welcher Art sie durchgeführt werden. Dies sorgt für ein fundiertes Kenntnis über Ereignisse im eigenen Verantwortungsbereich.

Was ursprünglich als reines Auskunftportal begann, hat sich inzwischen zu einem umfassenden Dienstleistungsspektrum erweitert. Neben der Kernleistung der Leitungsauskunft, die kontinuierlich optimiert wird, sind Systemintegrationen und zusätzliche Services hinzugekommen. Diese Entwicklungen orientieren sich an den Bedürfnissen der angeschlossenen Betreiber – derzeit 150 – und im Austausch mit den Anfragenden. Dadurch wird die Differenziertheit der Anfragen kontinuierlich ausgebaut, so dass die Bearbeitung für die jeweiligen Fachabteilungen immer effizienter wird. Und somit auch ein Qualitätszuwachs zu verzeichnen ist.

Kooperationen für den Kundennutzen

Effizienzgewinne erzielt BIL auch durch Schnittstellen zu anderen Portalen. Hervorzuheben ist eine Kooperation mit der Bundesnetzagentur, durch welche eine bundesweit zentrale Darstellung von Informationen zu geplanten und laufenden Bauarbeiten ermöglicht wird. Anfragende des BIL-Portals haben die Möglichkeit, ihre Planungs- und Bauanfrage auch im Infrastrukturatlas des Bundes (ISA) darzustellen und so einer Verpflichtung gemäß Telekommunikationsgesetz nachzukommen. Diese Informationen können die Nutzenden des ISA verwenden, um Bauarbeiten und Mitverlegung von passiven Infrastrukturen sowie Glasfaserkabeln zu koordinieren.

Eine Million Anfragen für ein Bauvorhaben – Eine Million Mal Effizienz

Im Bereich der Planungs- und Bauprozesse ist die Einholung einer Leitungsauskunft eine zentrale Maßnahme zur Gewährleistung der Baustellensicherheit. Begriffe wie Leitungsauskunft, Planauskunft und Schachtschein sind für Bauunternehmen und Planer alltäglich. Wenn ein Bauvorhaben ansteht, ist der Bauverantwortliche angehalten, im Rahmen seiner Sorgfaltspflicht eine Planauskunft einzuholen, um Schäden an bestehenden Infrastrukturen zu vermeiden.

Das BIL-Portal arbeitet nach dem Prinzip des Flächenverschnitts: Die Planungsdaten des Bauvorhabens werden mit den im System hinterlegten Zuständigkeitsbereichen der Infrastrukturbetreiber abgeglichen. Im Fall einer Überschneidung von Anfrage- und Zuständigkeitsfläche wird automatisch eine Zuständigkeit abgeleitet,

was einen Dialog zwischen Bautägigen und Infrastrukturbetreibern ermöglicht.

Ein entscheidender Vorteil des Systems besteht darin, dass mit einer einzigen Anfrage nahezu alle Pipelinebetreiber der Sparten Gashochdruck, Mineralöl und Chemie erreicht werden. Viele dieser Betreiber beauftragen ausschließlich über das BIL-Portal. Dadurch ist der Bautätige stets auf der sicheren Seite, was das Risiko von Schäden an besonders sensiblen Infrastrukturen angeht. Und einen weiteren Vorteil unterstreicht eine Kundenstimme: „Der Charme des BIL-Systems: Die Datenhoheit liegt bei uns, den Betreibern. Wir arbeiten mit Flächen, die wir selbst verwalten und aktuell halten – ein fortschrittliches und vorausschauendes Verfahren. Das macht unsere Arbeit nicht nur einfacher, sondern auch sicherer“, so Christoph Ketteler, Leiter Leitungsrechte & -dokumentation, GASCADE Gastransport GmbH und Mitgründer der BIL eG.

Konzentration auf zentrale Anlaufstellen: Ein Portal, viele Lösungen

Mehr Strom von Nord nach Süd: Mit dem Leistungsangebot der Spannungsfeldanalyse wird es Übertragungsnetzbetreibern (ÜNB) Strom ermöglicht, mit betroffenen Betreibern in Kontakt zu treten, um beispielsweise Erhöhungen der Übertragungskapazitäten zu planen und abzusprechen. Dieser Prozess wird technisch über das BIL-Portal angestoßen und der notwendige Dialog in Gang gesetzt. Die Spannfeldanalyse wird von allen vier deutschen ÜNB Strom genutzt. Die Möglichkeit, schnell und effizient mit anderen Betreibern in Kontakt zu treten, verbessert die Planungsprozesse erheblich. Es spart Zeit und reduziert das Risiko von Missverständnissen.

Im Hinblick auf die rechtlichen Rahmenbedingungen spielt die BIL eG eine aktive Rolle. Beispiel ist der Leitfaden „Glasfasernetze – Rechte und Pflichten beim Gigabitausbau“ des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr. Rechtsanwalt Markus Heinrich, zweiter Vorstand der BIL eG, ist Co-Initiator und Mitautor. Der Leitfaden beschreibt den Rechtsrahmen, in welchem sich Telekommunikationsunternehmen bundesweit bei ihren Netzausbaumaßnahmen bewegen müssen. Derzeit gibt es jedoch keine gesetzliche Verpflichtung zur Einholung

einer Leitungsauskunft, nur im Schadensfall wird der Bautätige sanktioniert. Aus Sicht der Infrastruktursicherheit wäre eine solche Verpflichtung ohne Frage wünschenswert.



Die Weichen stehen auf Wachstum

BIL versteht sich als Impulsgeber für die Branche: Ein Beispiel hierfür ist das diesjährige „Infrastruktur. Betreiber. Forum“ in Kassel, bei dem sich Betreiber über aktuelle Themen austauschen, gemeinsame Konzepte entwickeln und neue Erfahrungen, beispielsweise im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz, sammeln können. „BIL nutzt seine spartenübergreifende Position und will auch zukünftig Freiraum bereiten für die Entwicklung von neuen Ideen und Konzepten,“ so Nikolaus Frank, Leiter strategische Kommunikation.

„Blicken wir in die Zukunft, stehen alle Zeichen auf Aufbruch. Der direkte Austausch mit den BIL-Betreibern, die Entwicklung neuer Leistungspakete und die Gewinnung neuer Betreiber stehen für uns im Mittelpunkt,“ sagt Dr. Eva Benz, Leiterin Unternehmensentwicklung bei der BIL eG. Mit dieser zukunftsorientierten Ausrichtung setzt die BIL eG Maßstäbe und eröffnet neue Horizonte für die Leitungsauskunft, die sichere Planung und Durchführung von Bauprojekten und die aktive Mitwirkung an der Sicherung der Infrastruktur in Deutschland.

www.bil-leitungsauskunft.de

Bereits im Februar diesen Jahres wurde im Portal die 1.000.000 Anfrage für ein Bauvorhaben gestellt:

Dr. Eva Benz und Ingo Reiniger (BIL) im Gespräch mit Stefan Ulferts und Sven Selter, Abteilung Vermessung & Dokumentation, DUS Kabelmontage GmbH & Co.KG.

Sven Seiders: „Das BIL-Portal hat uns die Planung extrem erleichtert. Mit einer einzigen Anfrage können wir direkt zuständige Netzbetreiber ermitteln und auf dem direkten Weg die Planauskunft erhalten.

Es ist unglaublich effizient.“

Foto: Nikolaus Frank